

**Ergänzung zur Bibellesung, GDO Seite 6+7, WGT- Werkstatt Soest
26./27.11.2021 von Maggie Raab-Steinke**

BIBELLESUNG

Leiterin 1: Der Prophet Jeremia lebte etwa 600 Jahre vor der Geburt Christi, in einer Zeit großer politischer Krisen. Das südliche Königreich Juda war von den Babyloniern überfallen worden. Viele Menschen aus Jerusalem wurden ins Exil verschleppt. Sie verloren das Land, von dem sie glaubten, dass Gott es ihnen gegeben hatte. Sie sehnten sich nach einer Rückkehr, aber die Zukunft sah düster aus. Unser Bibeltext ist Teil eines Briefes von Jeremia, in dem er Gottes Plan für die Verschleppten darlegt: Sie werden lange in diesem fremden Land bleiben und sollen sich dort ein neues Leben aufbauen.

Wir hören das Wort Gottes aus dem Buch des Propheten Jeremia:

Lektorin 2: ¹So lautet der Brief, den der Prophet Jeremia aus Jerusalem an die unter den Verbannten übrig gebliebenen Ältesten sandte, an die Leute mit priesterlicher oder prophetischer Aufgabe und an das ganze Volk, das Nebukadnezar aus Jerusalem nach Babel in die Verbannung geführt hatte, ²nachdem der König Jojachin, die Gebieterin, die Hofbeamten, die politische Führung von Juda und Jerusalem, die Handwerksleute und die Handeltreibenden Jerusalem verlassen mussten.
(Jeremia 29:1-2, BigS)

Ergänzung

Einwurf: *Eine aus dem Team : Steht auf, schaut in die Runde, sagt dabei laut und deutlich:* „Das erinnert mich an die geflüchteten Menschen, hier bei uns und weltweit, heute“!!!

Lektorin 1: ⁴So sagt Gott der Gewalten, die Gottheit Israels, zu allen in der Verbannung, die ich aus Jerusalem in die Verbannung nach Babel geführt habe: ⁵Baut Häuser und wohnt darin! Pflanzt Gärten und verzehrt ihren Ertrag. ⁶Heiratet und bekommt Söhne und Töchter. Verheiratet eure Söhne und Töchter, so dass auch sie Söhne und Töchter bekommen. Vermehrt euch dort, werdet nicht weniger. ⁷Seid um das Wohl der Stadt, in die ich euch verbannt habe, besorgt. Betet um ihretwillen zu Gott, denn in ihrem Wohl liegt auch euer Wohl.

Ergänzung

Einwurf: *Eine aus dem Team: Steht auf, schaut in die Runde, sagt dabei laut und deutlich:*

„Wie???? Sollen die Geflüchteten hier bei uns auch Häuser bauen? Gärten pflanzen? Heiraten, Kinder bekommen, die dann auch hier bleiben, die heiraten und ebenfalls wieder Kinder bekommen??“

Ja, so sagt Gott der Gewalten, die Gottheit Israels: Lasst euch nicht von den Leuten täuschen, die bei euch prophetisch tätig sind oder Orakel geben. Hört nicht auf die Deutungen eurer Träume, die ihr träumt,⁹denn jene Leute erfinden falsche Prophezeiungen in meinem Namen. Ich habe sie nicht gesandt – so Gottes Spruch.

(Jeremia 29,4-9 BigS).

Ergänzung

Einwurf: *Eine aus dem Team: Steht auf, schaut in die Runde, sagt dabei laut und deutlich:*

„ JA!!! Wir brauchen Zuwanderung! Zum Wohl unserer Stadt und unseres Landes.“

„ JA!!! Wir brauchen Menschen! Menschen die hier leben und Handel treiben wir benötigen Handwerker und Fachkräfte.“

Lektorin 2:

¹⁰So sagt Gott: Wenn für Babel 70 Jahre vorbei sind, will ich mich um euch kümmern; ich werde an euch die Zusage meines Wohlwollens erfüllen und euch an diesen Ort zurückbringen. ¹¹Ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe, – so Gottes Spruch – Pläne des Friedens und nicht des Unglücks; ich will euch Zukunft und Hoffnung geben. ¹²Wenn ihr mich ruft, wenn ihr kommt und zu mir betet, werde ich euch hören. ¹³Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden; ja, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt, ¹⁴werde ich mich von euch finden lassen – so Gottes Spruch. – Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden und euch aus allen Nationen und von allen Orten sammeln, wohin ich euch zerstreut habe – so Gottes Spruch. – Ich bringe euch an den Ort zurück, von dem ich euch in die Verbannung
weggeführt
habe.
(Jeremia 29,10-14 BigS).

Eine zweite Kerze wird angezündet.

Alle: **Gott, unsere Mutter und unser Vater,
wir zünden eine Kerze der Hoffnung an.**

LIEDRUF 3: Hoffnungslicht